

Bei der Vorstellung von Anwaltssoftware (und wohl von Software schlechthin) lassen sich mehrere Perspektiven unterscheiden: Die Perspektive des Entwicklers, die des Anwenders, die des Testers und (last but not least) auch die des Vertriebs. In der Zeitschriftenliteratur dominieren die Betrachtungsweisen des Testers und des Endanwenders (in dieser Reihenfolge). Dagegen ist sicherlich nichts einzuwenden, wenn einigermaßen regelmäßig auch die Sichtweisen von Produkt-Design und -Entwicklung sowie die des Vertriebs zur Sprache kommen. Nur der Entwickler kann nämlich die Frage beantworten, warum welche Schwerpunktsetzungen getroffen wurden, kurz, warum ein Programm ein bestimmtes „Gesicht“ hat. Und allein der Vertrieb (für RAMANDATA ist es die EDV-Beratung Goldstein aus Saarbrücken) verfügt über einen breiteren Überblick hinsichtlich der Reaktionen in der Zielgruppe für das Produkt. Es ist deshalb erfreulich, daß jur-pc mit dem folgenden Beitrag aus der „Entwicklungswerkstatt“ von RAMANDATA erstmals für den Bereich der Anwaltsprogramme auch diese Perspektive dokumentieren kann. Wie der Beitrag zeigt, wird auf diese Weise das Profil eines Programms sichtbar und es tritt an die Stelle der „Anonymität“ des Programmautors ein persönlicher Eindruck. Daß jeder Software-Autor „sein Kind“ mit Sympathie betrachtet, tut der Tatsache keinen Abbruch, daß man aus Darstellungen dieser Art allemal Beurteilungsgrundlagen gewinnen kann. – Da der Funktionsumfang von RAMANDATA seit Abfassung des folgenden Beitrags gewachsen ist, bleibt nachzutragen, daß RAMANDATA jetzt neben einer Postleitzahlen-Konvertierungsroutine über eine Postleitzahlenautomatik verfügt, die bei der Anlage von Adressen versucht, die Postleitzahl automatisch zuzuschreiben. – Die RAMANDATA-Software kostet in der Einplatzversion 9.950,- DM zuzüglich Mehrwertsteuer, für eine Mehrplatzversion zahlt man einmalig einen Aufschlag von 30 %. (red)

RAMANDATA – Integrierte Kanzlei-EDV zwischen Aktenverwaltung und Rechtsfindung

Dieter Schedel

Hintergründe

Die ersten Module der RAMANDATA Rechtsanwaltssoftware wurden Anfang 80er Jahre in einer Würzburger Anwaltskanzlei entwickelt. Das System wurde im Zuge umfangreicher Kanzleitests durch ein kompetentes Team nach und nach zur umfassenden Branchenlösung ergänzt. Die RAMANDATA-Entwickler haben sich stets bemüht, ein tatsächlich umsetzbares Potential zu schaffen, das für die Sekretärin wie auch für den Anwalt selbst ohne großen Aufwand zu erlernen ist.

Appell an den Forschergeist des Anwalts

Ein wichtiger Schritt in die vorbezeichnete Richtung liegt nach Auffassung des Entwicklungsteams in der Zielsetzung, den Anwalt in die Softwareanwendung voll einzubeziehen – und zwar in seinem eigenen In-

teresse, wie auch im Interesse des Softwareanbieters. RAMANDATA setzt daher Schwerpunkte in der Einbeziehung typischer anwaltlicher Themenbereiche der Rechtsfindung (expertenspezifische Module z. B. zum Gebühren-, Zwangsvollstreckungs- und Unterhaltsrecht, juris- und CD-ROM-Recherchen) sowie anwaltlicher Belange der Aktenverwaltung (informative Bereiche, elektronische Satzsetzungskorrektur etc.).

Daß die Software ohnedies in zweckmäßiger Weise an den Forschergeist des Anwalts appelliert, belegt im übrigen das alte Unternehmenssprichwort, das da lautet: „Nichts delegieren, was man nicht selbst beherrscht!“. Schließlich wird das Eigeninteresse des gestreiften Bürochefs in besonderer Weise auf ein effizientes Programmierkonzept gerichtet sein; eine angenehme Programmbedienung nach einer schnellen und unbeschweren Einarbeitung sind für den EDV-aktiven Anwalt unverzichtbar. RAMANDATA bietet hier ein für den Alleinanwalt wie die expandierende Sozietät sicherlich interessantes Konzept an, das im

folgenden näher besprochen werden soll.

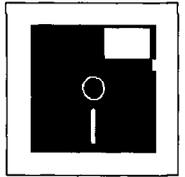
Einsatzvoraussetzungen

RAMANDATA ist eine vollintegrierte Anwaltslösung, die auf allen Computeranlagen unter den Betriebssystemen PC-DOS/MS-DOS ab Version 3.3 (Einplatz), NOVELL (Netzwerk) und PC-MOS-386 (Mehrplatzsystem mit Multitasking) sowie einigen anderen (z. B. Desqview, Vines, MS-Net, NTNX, CBis) lauffähig ist. Das modular aufgebaute Programm ist im Bedarfsfalle auch als Teillösung verwendbar.

Technische Daten

Die Anwaltssoftware wurde in modernster Programmiersprachentechnologie (*objektorientiert arbeitende Sprachen Turbo-Pascal/Turbo-Assembler*) erstellt, wobei den Geboten kompakter Codierung und optimierter Ablaufgeschwindigkeit Rechnung getragen wurde. Ein intuitiv be-

Dr. Dieter Schedel ist Rechtsanwalt in Würzburg.



dienbare Oberfläche in Orientierung am SAA-Standard arbeitet mit zeitgemäßen Fenster- und Menütechniken; „Schatten-“ und „Explosions“-Fenster sind in die „PULLDOWN-Menüs“ des Systems in der Weise eingebunden, daß die Programmabarbeitung über „POP-UP“-Fenster stets nachvollziehbar – und gegebenenfalls auch problemlos rückführbar – ist.

Das RAMANDATA zugrunde liegende Datenbanksystem ist auf Datenzugriffe mit hoher Geschwindigkeit auch bei höherer Netzbelastung ausgelegt („optimiertes, ringgepuffertes BTree-Verfahren“). Es verfügt über ein eigenes, zuschaltbares Sicherheitskonzept, das bestmögliche automatische Dateirestaurationen nach Dateninkonsistenz – z. B. bei Stromausfällen – unterstützt („DIA-Dateiensystem“). Die Datenbanken arbeiten im übrigen mit eigenen Satzkompressionstechniken, um nicht unnötig Massenspeicher zu verschwenden („Bit-Mapping“ und Listencodierungen). Ein speziell vom RAMANDATA-Team entwickelter Netzmanager sorgt für eine Minimierung der Zugangssperren bei Schreibzugriffen auf gemeinsam genutzte Daten („Record Locking“/„File Locking“ und Kontrolle der logischen Datenkonsistenz), ohne daß Sicherheitseinbußen eintreten. Moderne Methodiken der Speicheraus-schöpfung (z. B. Unterstützung von EMS-Erweiterungskarten nach LIM 4.0) sind bei RAMANDATA ebenso selbstverständlich wie ein schneller und direkter Bildschirmspeicherzugriff.

Nahezu alle Programmteile von RAMANDATA sind selbstmodifizierend, d.h. Änderungen an Programm-Voreinstellungen können vom Benutzer selbst durch Festspeicherung im Programmcode vorgenommen werden. Dabei bietet die Option „Voreinstellungen“ auch die Möglichkeit der schnellen Umschaltung zwischen drei voreinstellbaren Unterverzeichnissen, auf denen das System sogenannte

Daten-Subsysteme verwaltet. Somit kann z. B. eine unverzügliche Gegenüberstellung von Jahres- und Vorjahresdaten erfolgen, ohne daß die Datensteuerung aufgehoben wird (Quasi-Parallelverwaltung).

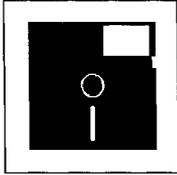
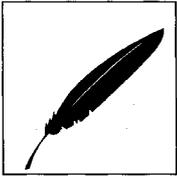
Das Vollsicht-System

Sämtliche, speziell für die Anwaltskanzlei entwickelten Programmmodule besitzen ein optimiertes Vollsichtsystem, das den Anwender nicht nur befähigt, die zum Drucker zu schickenden Dokumente – wie Verfügungen der Zwangsvollstreckung, Gebührenrechnungen u. ä. – vor dem Druck einzusehen, sondern es verwirklicht auch eine konsequente Sichtintegration. Im Gegensatz zur Datei- oder Druckintegration – hier werden Platzhalter im Hauptspeicher durch Dateimischung vor der Bildschirmdarstellung oder gar erst vor dem Ausdruck ersetzt – zeigt die Sichtintegration am Monitor den Austauschvorgang und das fertige Dokument stets unmittelbar auf. Darüberhinaus gibt das Vollsichtsystem über eine Fensterdarstellung regelmäßig Einblicke in eine größere Anzahl vorwählbarer Datensätze, in denen auf „Menüebene“ beliebig geblättert werden kann. Dieses Konzept ermöglicht beispielsweise, mehrere, zu stornierende Buchungen in ein Fenster einzublenden und anschließend an Hand der einsehbaren Werte ein analoges Storno zu vollziehen. Die nach einem Schlüssel geordnete Liste zeilenweiser Datendarstellung kann über einen, auf den mittleren Datensatz gelegten Sichtbalken auch zur (selektiven) Eintragungssuche eingesetzt werden („Browser-Technik“). In allen Integralmodulen von RAMANDATA kann nicht nur mit der Aktennummer, sondern auch z. B. mit dem Nachnamen ein gewünschter Beteiligter selektiert werden; letztendlich soll die Vollsicht-Systematik das Vertrauen in die Arbeit mit der EDV sowie die Erfolgs-

erlebung des Anwenders stärken, damit erst gar keine Scheu vor einer undurchsichtigen Aktivität des Systems aufzukommen vermag. RAMANDATA behält seine Vollsichtsystematik auch im Netzwerk bzw. Mehrplatzsystem durch einen neu entwickelten Automatik-Browser aufrecht. Dies bedeutet, daß der Anwender dem System auferlegen kann, in einstellbaren Abständen beim Server (Zentralcomputer) „nachzufragen“, ob sich durch Zugriffe einer (anderen) Arbeitsstation Teile eines listenweise eingeblendeten Datenbestandes geändert haben; ist dies der Fall, so wird der Bildschirm der anfragenden Arbeitsstation automatisch angepaßt („Refreshing“).

Dauerpräsenten Informationssystem

In Anlehnung an den SAA-Standard wird in allen RAMANDATA-Hauptprogrammen und dem RAMANDATA-Menüsystem die Verwendung eines dauerpräsenten Informationssystems über eine Funktionstastenleiste in der untersten Bildschirmzeile angeboten. Das Informationssystem besteht aus einem allgemeinen Teil, der ein kontextsensitives Hilfesystem, eine Termin- bzw. Funktionsverwaltung für globale, juristische Sonderfunktionen und eine kleine Textverarbeitung beinhaltet sowie aus dem eigentlichen Akteninformationssystem. Die jederzeitige Eintragung und Besichtigung von (filterbaren) Kalenderdaten unter Berücksichtigung von Sonder- und Feiertagen ist hiermit genauso problemlos zu bewerkstelligen wie eine schnelle Notizenverwaltung, beliebige Texteinblicke und -korrekturen in Schriftstücke und die Verwandlung des aktuellen Bildschirmgehalts in einen druckfähigen Text. Daneben ist das System mit einem Anwaltskalkulator und einer juristischen Tabellenkalkulation ausgestattet, die über zahlreiche juristische Spezialfunktionen verfügen.



Konzept: Daten-Weitergabe

Über programmierte Tastaturpuffer sind mit dem Anwaltskalkulator oder im Akteninformationssystem ermittelte Werte und Informationen auf Tastendruck an eine „aufrufende Programmumgebung“ weiterzugeben; erwartet z. B. ein Eintragsfeld einen vorberechneten Wert aus der BRAGO- oder GKG-Tabelle, so kann der Anwaltskalkulator unmittelbar vor dem Eintragsvorgang aufgerufen, der Wert ermittelt und die Transportfunktion in Richtung Eintragsfeld aktiviert werden. Die anwaltliche Tabellenkalkulation potenziert die Möglichkeiten juristischer Berechnungen noch durch die zellenweise Formel-, Wert- und Textverknüpfung mit Zugriff auf alle Spezialfunktionen des Kalkulators und die einfache wie gefilterte Ausgabe der Zelleneinträge im Textformat. Das Akteninformationssystem läßt die Daten von Mandanten und Beteiligten in vielfältiger Weise selektieren; beteiligtenspezifische Mandantenkonto-, Forderungskonto- und Kalenderinformationen sowie Mandats- und Protokolldaten sind jeweils kontextsensitiv verfügbar.

Mandats- und Adreßverwaltung

Der weiteren Beschreibung von RAMANDATA liegt die Absicht zugrunde, einige konzeptionelle Besonderheiten aufzuzeigen. Die Mandats- und Adreßverwaltung des Paketes vermag problemlos zigtausend Mandanten und Mandatsbeteiligte zu verwalten; die Besonderheit dieses Moduls liegt indessen in der Art und Weise. Bei der Mandatsanlage offeriert sich dem Anwender eine – optional verwendbare – Automatik, die dem anzulegenden Mandat eine neue Registernummer selb-

ständig zuteilt. Das Programm codiert insoweit nach einem einfachen – indessen noch lesbaren – Schema das Anlagedatum in einen 4stelligen Wert, dem sie 2stellig die tagesbezogene Laufziffer des Mandates hinzufügt. Die nunmehr 6stellige Registernummer wird bei der Anlage um eine vom Programm gleichwohl selbständig und einmalig vergebene Beteiligtenkennung im Bereich von 0–8 um eine Stelle erweitert. Die erweiterte, 7stellige Registernummer findet in allen Programmmodulen, die eine Beziehung zu einem bestimmten Mandatsbeteiligten herstellen müssen, Verwendung; dies gilt beispielsweise für die auf einen bestimmten Gegner avisierte, gleichlautende Forderungskontonummer. Die Kontonummer der Aktenbuchhaltung begnügt sich verständlicherweise mit dem 6stelligen Basisregister. Die somit erteilte Registernummer wird schließlich um die optionale Referatskennung ergänzt. Die „software-gesteuerte“ Registernummer verschafft den Programmmodulen etliche Möglichkeiten, die sich aus der nummernspezifischen Präsenz des Anlagedatums, der tagesbezogenen Mandatezahl und ggf. der Art des Mandatsbeteiligten ergeben. Dabei ist nicht nur der Speichereffizienz und Anlagestatistik Rechnung getragen; auch die flexible Verwaltung von Ex-Mandaten – sowohl das Einlesen wie auch die Ausgliederung – wird erheblich erleichtert. Der sparsame Umgang mit Massenspeicher sowie eine schnelle Arbeitsgeschwindigkeit werden in der Stammdatenverwaltung nicht nur durch die Verwendung eines modernen Dateiverwaltungssystems bewirkt; auch benutzt die Eingaberoutine der Mandatsanlage für Antworteingaben bei überschaubarer Anzahl von Möglichkeiten eine fenstergesteuerte Optionenliste, die bedarfsweise auch von anderen Modulen genutzt wird. Der Effekt liegt auf der Hand: das System speichert und liest nur ein „Byte“ für eine, durch seine Listenposition kon-

ketisierte Information. Daß gleichwohl die Eingabegeschwindigkeit enorm erhöht wird, wenn z. B. aus einem die Liste gesetzlicher Vertreter anbietenden Fenster mit einem Tastendruck „Geschäftsführer“ oder „Vorstand“ selektiert werden, liegt auf der Hand.

Integrierte Textverarbeitung

RAMANDATEXT will keinen Zweifel aufkommen lassen, daß die Abwägung zwischen der Entscheidung für einen „Textverarbeitungsspezialisten“ und dem branchenspezifischen Textverarbeiter zugunsten einer leistungsfähigen, branchenspezifischen Lösung ausfallen muß; die Entwickler von RAMANDATEXT haben sich bemüht, unter Beweis zu stellen, daß nur eine solche Lösung die Optimierung einer branchenspezifischen Daten- und Werteintegration bewirken kann. Dabei muß der Anwender von RAMANDATEXT auf leistungsfähige Textbearbeitungsfunktionen nicht verzichten, im Gegenteil, das Programm besitzt diverse fortschrittliche Neuerungen auch in den allgemeinen Textverarbeitungsfunktionen, die nach Angaben des RAMANDATA-Vertriebs schon manchen Nichtjuristen bewogen haben, dieses Programm zu wählen.

Konzept: „Kern“ mit Schnittstellen

RAMANDATEXT besitzt einen standardisierten Kern gängiger Textbearbeitungsfunktionen mit „sauberen“ Schnittstellen zu verschiedenen Spezialprogrammen (z. B. „PRIMUS“ für Textkorrektur – vgl. dazu die Besprechungen in *informatik und Recht* 1987, S. 29 ff. und *jur-pc* 1990, S. 792 ff. – und „TIMEWORKS“ für grafische DTP-Darstellungen). Um diesen Kern des Systems wurden zahlreiche,

für die Schriftsaterstellung optimierte Ausstattungsmerkmale sowie anwaltspezifische Funktionen angesiedelt. Eine leicht bedienbare Textbausteinverwaltung mit ausführlichem und jederzeit über ein Fenster in den Text einblendbaren Baustein-katalog (ohne Beschränkung auf die DOS-Dateikennung) übergibt beliebige, platzhalterbesetzte Textteile. Die fensterweise Einblendung der Mandatsdaten vermittelt den Eindruck einer (weiterblätternbaren) Karteikarte, deren sichtbar dargestellte Daten auf Knopfdruck in die Platzhalter für Name, Adresse etc. – gleichwohl sichtbar (Sichtintegration) – übernommen werden. Das so ausgefüllte Dokument kann über besondere Optionen des Programmes weiter bearbeitet werden: Sind Platzhalter der Formularautomatik vorhanden und wurde eine Fragendatei angelegt, so können über Fenster-technik gesteuerte Abfragen eine Antwortübernahme in den Text bewirken (Anwendung: Aufnahme von Unfall-, Scheidungsdaten u. ä.); sind Platzhalter des Rechtsanwaltskalkulators eingesetzt, so können umfangreiche (Formel-)Berechnungen unter Zugriff u. a. auf die Funktionen BRAGO, GKG, PKH (Tabellenwert-Extrakte) durchgeführt und die Ergebnisse flexibel in den Text übernommen werden.

Konzept: Konfigurierbarkeit

Der EDV-aktive Anwalt kann die mit der Textverarbeitung gelieferten Formelmuster zur Promilleberechnung, zum effektiven Jahreszins u. ä. jederzeit – d.h. auch bei Betrachtung oder Bearbeitung eines aktuellen Textes in den bis zu fünf Textfenstern – über eine Fenstereinblendung verwerten. Die gleichwohl per Fenstereinblendung (virtuell) arbeitende juristische Tabellenkalkulation des Textsystems geht hier noch einen Schritt weiter; mit ihr können – per Zellenver-

knüpfung – erzeugte Arbeitsblätter mit komplexen Strukturen aufgebaut werden. Die dynamisch berechneten Arbeitsblätter sind nicht nur ohne weiteres ganzheitlich mit einem Tastendruck in den laufenden Text einzulesen; die (auch mit Gebührenfunktionen) berechenbaren Zelleninhalte können per Platzhalter problemlos selektiv an jede gewünschte Textstelle projiziert werden. Der RAMANDATEX-Anwender benötigt somit z. B. keinerlei Spezialsoftware mit BAK-, Bremsweg- oder Effektivzinsberechnungsfunktionen, da er komplexe Formelverknüpfungen „textübernahmefähig“ ohne weiteres als universelle Tabellenvorlage definieren kann. Auch Unfallregulierungen werden so zum „Kinderspiel“, wenn mit jeder Eingabe einer Schadensposition nach dem Checklistenprinzip eine automatische Anpassung der Eintragszellen des Gegenstandswertes, der Anwaltsgebühr, der Auslagenpauschale, der Mehrwertsteuer etc. verbunden ist; ein nachfolgender Tastendruck verfügt nur mehr die Übernahme „werttragender“ Zeilen in den Text.

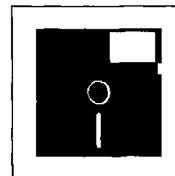
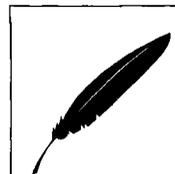
Hyperdatei-Option

Eine Sonderoption des Textsystems ist eine installierte Hyperdatei-Einrichtung, die aus einem angemeldeten Text strukturierte

Beziehungen zwischen Dateien herstellen kann. Über bestimmte, im aktiven Text deklarierte Bezeichner können so Querverweise zwischen Textdateien (Wissensinhalte) mit einer Lichtballensteuerung aktiviert und anexe Datei-Inhalte fensterweise eingelesen werden (Abb. 1).

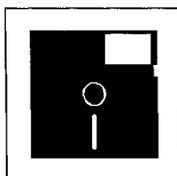
Der Anlage individueller Schematisierungen von Wissensbasen in Baumstrukturen steht mithin nichts im Wege; auch hierfür sind dem Textsystem Beispieltexte beigelegt. Nachdem es sich vorliegend um ein Hyperdatei-System handelt, beschränkt sich das System nicht auf baumartig strukturierte Textverweise, sondern erlaubt auch den Verweis auf Programmaufrufe, die Aktivierung der Tabellenkalkulation sowie die Steuerung des programmeigenen Makrosystemes. Daneben besteht eine interne Verbindung mit dem sogenannten „Textcomposer“. Dieses Programmmodul ermöglicht die vorbezeichneten Verweise per Cursorsteuerung im aktiven Text auszulösen; das (auch nur probeweise) Aus- und Einpacken von Textdateien über druckgefilterte Dateiverweise im bearbeiteten Text ist hier nur eine von zahlreichen Möglichkeiten.

Das Textverarbeitungssystem verarbeitet reine ASCII-Textdateien, was die unmittelbare Einlesung von Texten aus der Datenfernübertragung ermöglicht; umgekehrt sind auch problemlos in diesem gängigen Dateiformat



RAMANDATEX		<F10>-Menu					
RAMANDATEX	Textdatei:	Block	Suche	Format	Position	Extra	Mandat
*NAMEN.LOS	Sei 1	Zeil 1	Spa 1	Efg	Erck-Umb-Bl	Bet:-----	#0A
CHECKLISTE UND TUTORIAL ZUR MANDATSBEARBEITUNG FÜR (JUNGE) RECHTSANWÄLTE.							
A) MANDATSRAHMENKLÄRUNG:							
■ Personalien des Mandanten							
■ Prüfung einer Interessenskollision							
■ Vollmachtserteilung							
Strafrechtl./zivilrechtl.(3-fach) Komplettformular!							
■ Kostenfrage:							
RSchUers. ?							
(*) Anschrift Uers./Uers.Nr.: Deckungszusage							
einholen=<C:\PROG\RA\PROTODAT\RSU.HYP> Komplettformular!							
Streit: besondere Gebühr!							
(-) Arme Partei ?							
(*) Beratungshilfe <C:\PROG\RA\PROTODAT\BHG.HYP>							
Prozeßkostenhilfe <C:\PROG\RA\PROTODAT\PKH.HYP>							
(Formularerbringung) Strafsache:							
M)odus: Hypertext							
U)orherige, N)ächste Seite, Seite 1-9, T)extdatei 14 oder ESC - Sei 1 Zeil F							
RAMANDATEX arbeitet mit ausgeschaltetem F)ilter							

Abb. 1:
Ein Text mit Hyperdatei-Verknüpfung



„Versandtexte“ erstellbar, was im ISDN-Zeitalter von besonderer Bedeutung ist. Freilich sind hierdurch auch Texte, die aus juristischen Zugriffen unter Einbeziehung des auf das Paket abgestimmten Kommunikationsprogrammes gewonnen wurden, problemlos einlesbar.

Durch die bei allen Modulen bestehende Möglichkeit, das jeweils aufgerufene Programm mit seiner individuellen Parametereinstellung festzuspeichern, kann der Benutzer *sein* Programm generieren. Unter den zahlreichen Voreinstellungs-Optionen der Textverarbeitung – so die freie Auswahl von Datei-Suchverzeichnissen, Passwort-Schalter u. v. m. – wird sinnvollerweise der systemgesteuerte Vorschlag des Dateinamens für den abzuspeichernden Text angewählt. Das Programm schlägt alsdann das voreingestellte Massenspeicher-Laufwerk, den Zugriffspfad sowie die 6stellige Mandatsnummer als „Präfix“ für die Speicherung vor. Der Anwender kann somit lediglich durch Anfügung der vom DOS verarbeiteten Erweiterungsendung („Extension“) eine Textkonkretisierung (z. B. „VM“ für Vollmacht) bewirken – eine besonders für den anwaltlichen Anwender hilfreiche Vereinfachung der katalogisierten Textspeicherung; noch einfacher wird die Abspeicherung durch Auswahl der Vollautomatik, die selbstständig die Erweiterungsendung nach Art des Schriftstückes und der Anzahl seines Vorkommens im Zielverzeichnis codiert.

„Systemdurchblick“

vs.

„Textüberfütterung“

Eine mit dem Programmmodul zusammenarbeitende Textreorganisations-Software wirkt einer altbekannten Problematik der textverarbeitenden Kanzlei-EDV entgegen: der Speicherüberfütterung mit unnötigen Textmaterialien. Auch hier spielt der „Systemdurchblick“ eine wesentli-

che Rolle; der Anwender kann für beliebige Texte unter Sichtung beliebiger Textseiten eine Lösch-, Rückstellungs- oder Transportanweisung erteilen.

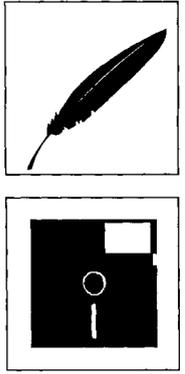
Akten-, Finanz-, Forderungskonten

Die in den Modulen RAMANDABUCH und RAMANDAMAHN untergebrachte Anwaltsbuchhaltung arbeitet als vollintegrierte Buchhaltungssynthese; die Systematik der „dreifächerten“ Kontenverwaltung entspricht dem vom Autor bereits in COMPUTER PERSÖNLICH Heft 15/88 (S. 99 ff.) dargestellten Konzept. Auffällig an den Modulen ist wiederum die konsequente Durchhaltung einer Vollsicht-Programmierung. Sie erlaubt dem Anwender die fensterweise Einblendung einer größeren Anzahl von Journal- oder Kontensätzen, in denen gesucht bzw. geblättert werden kann. In der Akten- und Finanzbuchhaltung (RAMANDABUCH) ist die Sachkontenbuchhaltung primär als reine Einnahmen-Überschuß-Rechnung konzipiert und von der Mandantenkontenbuchhaltung lediglich einen Tastendruck entfernt. Beide Bereiche wurden soweit als möglich automatisiert; beispielsweise werden dem Anwender in geeigneten Eingabefeldern die „wahrscheinlichsten“ Einträge zur Akzeptanz vorgegeben. Das Buchhaltungssystem beinhaltet eine aufwendige Fehler- und Überlaufschutzsicherung, zumal Systemabstürze in der Buchhaltung regelmäßig erhebliche Probleme mit sich bringen.

Automatisierungshilfen

Das Modul verfügt schließlich über weitere „automatisierende“ Ausstattungsmerkmale wie Verrechnungsautomatik (§§ 366, 367 BGB), Umsatzsteuereautomatik zur Abschöpfung der Voranmel-

dung u. ä. Wie alle anderen Module auch, bietet RAMANDABUCH eine über ein „Pull-Down-Menü“ gesteuerte Option zur Sicht- und Druckdarstellung sämtlicher Auswertungen, so insbesondere für die nach diversen Selektionskriterien filterbaren Journal-, Kontenlisten und Abschlußübersichten. Voll abgestimmt auf RAMANDABUCH ist das Programmmodul RAMANDAMAHN, das neben der Bearbeitung von Maßnahmen des Mahnverfahrens und der Zwangsvollstreckung die Forderungskonten führt. Das Programm erlaubt auch die nur lediglich probeweise Sichtdarstellung beliebiger Maßnahmen nebst der Berechnung aller ihrer Kosten; gleiches gilt für die Sichtdarstellung eines mit „vorläufigen Wunschwerten“ (revidierbar) ausstattbaren Forderungskontos, wobei das Forderungskonto in drei Darstellungsmodi am Bildschirm sichtbar gemacht werden kann. Ein weiterer Modus eröffnet einen übersichtlichen Einblick in das dem Forderungskonto zugehörige Kostenkonto nebst gegenwärtigem Auszahlungsstand mit und ohne Hebegebühr. Die Software unterscheidet unter den über ein „Pull-Down-Menü“ avisierbaren Maßnahmen zwischen benannten (üblichen) und universellen (flexiblen) Maßnahmen. Unter Verwendung eines einfachen Platzhaltersystems vermag so jeder Anwalt seine speziellen Maßnahmen mit einem Formulartext zusammenzustellen und einen „buchhalterisch wirksamen Verrechnungshintergrund“ zu bewirken; übernahmefähige Vorlagen sind der Software beigelegt. Systemeigen ist eine chronologische Maßnahmenübersicht, die jederzeit über ein Fenster die Bezeichnung und Datierung durchgeführter Maßnahmen ausweist. Buchungsvorgänge des Forderungskontos werden wie auch in RAMANDABUCH über fensterweise eingeblendete Optionstabellen sicher bestimmt; ebenfalls über Fenster übermittelt das System Hinweise auf anstehende



oder denkbare Folgebuchungen. Das Modul arbeitet auch mit einer Mehrheit von Forderungskonten pro Mandat; es verfügt über eine Anrechnungs- bzw. Differenzgebührenautomatik (Mahnschreiben/Mahnbescheid) sowie über etliche Funktionen zur Überwachung von Kappungsgrenzen und Grenzwerten der Zwangsvollstreckung (Streitwertobergrenze für EV, Obergrenze der Auslagenpauschale bei MB und VB, Mindestbetrag bei Sicherungshypothek, spezielle Grenzwertprüfungen für Stuttgarter Mahnbescheid etc.).

Gebührenberechnung

Dem Gebührenberechnungsprogramm BRAGO-EXPERT ist sicherlich mit der Einordnung „Kalkulationsprogramm mit Tabellenzugriff“ nicht gerecht zu werden. Entsprechend der eingangs umrissenen Zielsetzung orientiert sich dieses Modul wesentlich auch an einem anwaltlichen Anwender; dementsprechend wurde eine mit „Kenntnissen“ ausgestattete Software geschaffen, die weit in die Systematik der BRAGO hineinreichen. Es werden mithin nicht nur Festgebühren, Betragsrahmen- und Satzrahmengebühren für alle vorkommenden Verfahrensbereiche errechnet; auch die Wahl des Streitwertes (Streitwertmodul) und familienrechtliche Abrechnungsspezialitäten (Familienrechtsmodul) wie z. B. Einbeziehung ehemals selbständiger Sachen in den Verbund werden vom Programm unterstützt. Abgleich- und Anrechnungsautomatiken sind dem heutigen Standard entsprechend genauso eingearbeitet wie beispielsweise die automatische Errechnung der Differenzgebühr bei Teilfreispruch. Für die zu erstellenden Gebührenrechnungen und Kostenfestsetzungsanträge steht ein eigener Editor mit Textbausteinverwaltung zur Verfügung, so daß sich der Anwalt auch hier seine programmeigenen Formu-

lare bereitstellen kann. Das Modul, das eine Abrechnung im Baukastensystem mit bis zu drei Rechnungskomplexen (pro Komplex bis zu 16 Gebühren) zusammenstellen läßt, erlaubt schließlich die Abspeicherung des Berechnungskernes als Textdatei zur Weiterverarbeitung durch ein anderes Modul (Textverarbeitung). Mit der Vollintegration des Programmes ist ein Zugriff auf die Stammdaten sowie die Werte des Buchhaltungssystems gewährleistet. Es bleibt auch hier anzumerken, daß erstellte Gebührenrechnungen ebenso wie Kostenfestsetzungsanträge vor dem Ausdruck über ein Fenster begutachtet werden können.

Unterhaltsberechnung

Ein ausschließlich an den Anwalt adressiertes (optional erhältliches) Modul ist das Unterhaltsberechnungsprogramm UNTERHALT-EXPERT. Es errechnet unter Einbeziehung der maßgeblichen Werte aus Düsseldorfer und Bremer Tabelle den Ehegatten- und Kindesunterhalt. Das Programm beherrscht die fensterweise Einblendung einer Tabellen-Rückstufung (Düsseldorfer Tabelle) bei drohender Mangelfallindikation ebenso wie die flexible Anwahl differierender OLG- bzw. BGH-Auffassungen (trennungsbedingter Mehrbedarf, voller Unterhalt nach § 1578 BGB, Differenz-, Abzugs- und gemischte Berechnungsmethodik beim Ehegattenunterhalt etc.). Das Modul verfügt über eine fensterweise einblendbare Fundstellensammlung mit Leitsatz- oder Kurztexthinweisen für die Bewertung des Pflichtigeneinkommens sowie die Anrechnungsfähigkeit von Einkünften des Berechtigten aus zumutbarer und unzumutbarer Erwerbstätigkeit. Der Freiraum für notwendige Billigkeitsbewertungen wurde bewußt nicht beschnitten, was sich besonders bei der einbeziehenden Errechnung des Vorsorge-

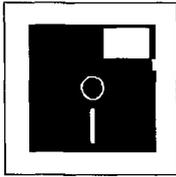
unterhalts als Vorteil erweist. Freilich läßt auch dieses Modul eine ausdrucks- oder fensterweise einblendbare Darstellung der verarbeiteten Erfassungsdaten sowie des errechneten Ergebnisses zu.

Termin- und Fristenkontrolle

Das Konzept dieses Programmes erinnert stark an die bewährte US-Termin-Software „Sidekick“. Die dort vorbildlich eingesetzte Übersichtlichkeit und schnelle Bedienungsmethodik wurde mit den Besonderheiten der Anwaltsorganisation vereint. Hierzu gehört beispielsweise eine vielseitige Ausfilterung referatsspezifischer (Gerichts-)Termine, Fristen, Vorfristen und Wiedervorlagen sowie eine Gerichtsferienautomatik. Es kann auf beliebig viele Kalender über ein „Pull-Down-Menü“ umgeschaltet werden (Massenspeicherlimit). Optionale Vorgabefenster schlagen zahlreiche, mit einem Tastendruck zu übernehmende Standardanlässe der Anwaltsorganisation vor. Was die (Kalender-) Ausdruckfähigkeiten sowie die Fenster-sicht-Optionen mit Leuchtbalkensteuerung anbelangt, so ist dieses Modul voll mit den anderen Programmteilen harmonisiert.

Weitere Hilfsprogramme

Das Paket wird optional ergänzt durch ein vielseitiges Kommunikationsprogramm, das alle erforderlichen Funktionen für die Kontaktaufnahme mit Mailboxen („ALEXIS“) und Datenbanken („juris“) zur Verfügung stellt. Die unmittelbare Einbeziehung von Texten aus Datenbank-Recherchen in einen mit RAMANDATEXT erstellten Schriftsatz ist problemlos zu bewerkstelligen. Neben den Programmen der Text- und Datenreorganisation bietet das System noch eine



durch den Anwender steuerbare Parameterverwaltung für alte und neue Gebühren bzw. Wertvorgaben; hat der Anwender beide Varianten mit Werten belegt, so vermag er in den aufnehmenden Modulen mit einem Tastendruck zwischen den zwei, für unterschiedliche Zeiträume gültigen Tabellen umzuschalten. Schließlich wird die Software durch ein eigenes Back-Up-System (Datensicherung) abgerundet, das dem Benutzer vor dem Abschalten des Computers unter Hinweis auf das Datum der letzten Datensicherung die Speicherung der zwischenzeitlich geänderten Daten offeriert. Ist eine Netzlösung installiert, so erlaubt ein programmiertes Netzwerk-Interface über eine fensterinterne Leuchtbalken-Steuerung die selektive Kontaktaufnahme mit einzelnen oder allen am Netz angeschlossenen Systembenutzern; bei der Informationsübermittlung nicht anwesende Mitarbeiter können nach Sichtung einer Hinterlegungsanzeige angekommene Nachrichten abrufen und bei Be-

darf dem Absender via Bildschirm sofort antworten.

Ausdruck

Das Konzept der RAMANDATA-Druckmodule ist auf äußerste Flexibilität ausgelegt. Soweit mit den installierbaren, mitgelieferten Druckertreibern kein befriedigendes Ergebnis erzielt wird, kann der Anwender auf einfachste Weise der Software die Sprache seines Druckers verständlich machen. Eigene Zeichensatztreiber (bei Umlaut- und §-Problemen des Druckers) sind bei Bedarf aktivierbar, in der Textverarbeitung ist Mehrschichtunterstützung verfügbar und alle adressierenden Programmmodule (Textverarbeitung, Gebührenberechnung, Zwangsvollstreckung) unterstützen die Einblendung von feinauflösenden Kopfbogendateien bzw. anderen grafischen Darstellungen, die mit DTP-Systemen erstellt wurden. Die Parallelverwaltung

mehrerer physikalischer Druckeinheiten verschiedener Schnittstellentypen (parallel/seriell) ist selbstverständlich.

Die EDV-optimierte Akte

Die druckdarstellerischen Fähigkeiten des Paketes erlauben nicht nur einen weitgehenden Verzicht auf die Verwendung von Formulare (Ausnahme: Mahnbescheid) – dem individuell zu entwerfenden, bedarfsgerecht und unterschriftsreif ausdrückbaren „Laser-Formular“ gehört nicht nur nach Meinung des Autors die Zukunft –; auch wurde schlechthin der „Schnittstelle“ zum erzeugten Dokument besondere Beachtung geschenkt. Als Beispiel hierfür verweist die Info-Broschüre von RAMANDATA auf ein ihr beigefügtes „Trio“ aus Aktendeckblatt, Übersendungszettel mit Aktenkennzeichen und Vollmacht (Abb. 2), das mit wenigen Tastendrücken nach der Stammdateneingabe erstellt werden kann.

Vollmacht

In Sachen
Waalker ./ Siemoneit
wegen Forderung

wird
Herrn Rechtsanwalt Dr. E. Querschläger,
- Mailänder Allee 34 - 8900 Würzburg 11 -
Prozeßvollmacht gem. §§ 81 ff. ZPO, 302,
394 StPO, 69 VwGO sowie Vollmacht zur
außergerichtlichen Vertretung erteilt.

Zustellung bitte nur an
den/die Bevollmächtigten

Die Vollmachtserteilung umfaßt insbesondere folgende Befugnisse:

1. Verteidigung und Vertretung in Bußgeldsachen sowie Strafsachen inklusive Vorverfahren in allen Instanzen, auch im Falle einer Abwesenheit sowie als Nebenkläger. Vertretung bei § 411 II StPO mit ausdrücklicher Ermächtigung gemäß §§ 233 I, 234 StPO sowie in allen Angelegenheiten des Strafvollzuges.
2. Stellung und Zurücknahme von Strafanträgen sowie anderen in der Strafprozeßordnung vorgesehenen Gesuchen inklusive der nach dem Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen bestimmten Entschädigungsanträge; Erteilung der Zustimmung gemäß §§ 153 und 153a StPO.
3. Vertretung in familiengerichtlichen Verfahren gem. § 78 I2 ZPO mit der Ermächtigung, Scheidungsfolgenvereinbarungen abzuschließen und Anträge zur Erteilung von (Renten-) Versorgungsauskünften zu stellen.
4. Vertretung vor den Arbeitsgerichten, Verwaltungsgerichten, im Konkurs- und Vergleichsverfahren über Vermögen des Antragsgegners, im Freigabeprozess sowie als Nebenintervenient.
5. Vertretung in sämtlichen Nebenverfahren, wie z.B. Arrest und einstweilige Verfügung, Kostenfestsetzung, Zwangsvollstreckung nebst Subsidiärverfahren, Zwangsversteigerung, Zwangsverwaltung und Hinterlegungsverfahren.
6. Vertretung in sonstigen Verfahren und bei vor- bzw. außergerichtlichen Verhandlungen, bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegen Schädiger, Fahrzeughalter und deren Versicherer sowie für Akteneinsicht.
7. Empfangs- und Freigabeberechtigung für Geld und Wertsachen, Urkunden und Sicherheiten (auch aus dem Streitgegenstand), Entschädigungen und Erstattungen von dem Gegner, der Justizkasse oder einer sonstigen Stelle, für Kautionen und Hinterlegungsgelder; Entgegennahme von Zustellungen, Einlegung und Zurücknahme von Rechtsmitteln nebst Verzicht auf solche, Widerklageerhebung und -rücknahme - ebenso in Eheangelegenheiten -, Beendigung des Rechtsstreits durch Vergleich, Verzicht oder Anerkenntnis. Entgegennahme und Abgabe von Willenserklärungen, Abschluß und Aufhebung von Vertragsverhältnissen sowie die Vornahme einseitiger Rechtsgeschäfte.
8. Vollmachtsübertragung auf andere.

Würzburg, den 05. 04.1989

Abb. 2:
Vollmacht